

EMIL PETSCHNIG
WIEN
XII/4, Bahnzeile 43.

Wien, 15. Juli 1921.

Verehrter Herr Doktor!

Da Herr Rud. Weinberger einige Tage von
Wien abwesend war, hatte ich eine geeignete Gelegen-
heit, meine Absichten bezgl. meines, für den
Herrn Weinberger'schen Pöchlinger'schen "Fests-
schrift" heraus zu kommen. Es ist natürlich
mit größter Anstrengung bereit, daselbst in
einem bedeutenden Tagblatt (wie in Frankfurt) zu
veröffentlichen u. will auf dieser Seite tragen, dass
es von anderen Zeitungen übernommen wird.
Die Handhabung soll einfach sein, die
Anzahl der Artikel nicht zu groß sein, die
von Herrn Dr. Reuter, Herr, von der
Festschrift u. sofort fertig, das ist aber bei der
meinen Laffert u. fallen. Herr Doktor werden
mich sehr freuen sein, das ist sehr
Freude mit Herrn Weinberger verbindet sein, ein



zu danken, ^{aus} ich für mich zu unterzeichnen, indem
ich ihm Dr. Cheval's Auffatz über mich zu danken
überreichte. W. d. d. d. darauf hinwies, daß sein
Doktor sich hauptsächlich über meine Arbeiten äußerte,
sich lobte. Falls ein gelegentlich eines Besuchs an
diesem Orte über mich schreiben lassen
wollte, würde mir das zu großem Nutzen
verrichten. Auch wie Ihre Empfehlung an Herrn
Richter in Hamburg auf Friedrichs Tod
gefallen zu sein scheint, das Ihre Schulz vom
Bergischen Land spricht mir, daß meine, von ihm
geliebte Empfehlung infolge Ihrer Mithilfe
auf gutem Wege ist, daß er mit dem Direktor
Dr. von (Auffatz, "Kupido's Dote") in allen, auf
speziellen Umständen demgegenüber sein
zu sehr Regelmäßiger haben beauftragt sei, das
zu verhindern. W. sein Name abzugeben. Was
er liebt, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht,
Ihre Großzügigkeit zu danken, die ich Ihnen
zu danken mich noch einmal wieder.

Demnach werden von diesem Zeitpunkt an
Ihre aber spricht sich an die Verwaltung zu
bekommen, das als ich auf Ihre Bemerkung
da für ihn in der Welt eine Auffassung, die
er mich mit dem Montan: Ich sollte Ihnen
Ihre Briefe schon längst zurückgeschickt, aber nicht

Inm Todtsfall bin ich stehen in Rindpaus gewohnt.
Und als ich darüber finkind, das der Doktor drückte,
bin ich von dem warmen umgebenen Jahre, weil sie ihn
gepöhlte, auch nicht so nicht. Ich habe sie sehr gewohnt,
man, weil sie für die Kleiner nicht gab. Ich wurde nicht
zum Abplan in unserer Hofnung Comitaten, die ich
kann mich umgeben mit manchen Erfolgen, die ich nach so
nicht hingeführt werden von dieser für sich etc. etc. Aus
alldem resultiert, das für die Wirtgartner gar nicht
das Turtel fält, die können zu launen, trotzdem
so alle unsere fält, was zu sein, das ich von so das
Knechtigen nicht stehen noch gefahren sind, und
manich Suspitete ist zu Nutzen gewöhnlich Käude.
Ich so mit mir selber manich Schreien umgeben.
Die diese Handfalten für die Wirtgartner ist ein so
Lindigere über manich Handfalten (der Wirt
H. G. Remys sagt mir so nicht fänd: das
mündert die? Ich bin manich Leben was so man,
zu manich Suspitete manich beliebt) und gefahren
ich ihnen fält, das ich für die Wirtgartner in Augen
fält, es ist so sagt, ich möchte in Wien nicht
gepöhlte werden, da ich von der finkigen Handfalten
nicht fält. Die manich fält mich gefort, das
für die aus Knechtigen Turtel in manich
Turtel gefordert fält. Übrigens manich von
manich nicht, die manich nicht / in Käude, das die gar

Millicien, die Fr. W. manndliche die Profeyung ge-
helt münden, bald wieder aufgebrauch sein werden
in die Weltbayer in nicht wenigen Zeit wieder vor der Plü-
te haben wird. Da glaubt ich gerne, daß Fr. W.
Spre man aber als Rathmeyerbaktere Erweiser
Käute. Ob er für die Höflichkeit als solch eine
manneb Lang nichtwird, ist nach vorstehend
gepflanzten Erfahrungsungen nimmendessen fraglich

Ich habe die Galaxyspit, vom Kaugartfau-
den Carl Tacche nehmend manneb Lulliden
Korngelien, der sein Vatheil in die Motta ge-
tatenwird: Gwilt wieder eine Parfümflüßigkeit!
Gwilt wieder eine Musik, die natürlich nicht
wird fließt, **Sei die** man sie nicht so firmingewin-
nen wird. Er hat auch sofort einige für seine
im November pastfindenden Liederabend gewiß
so daß ich ⁱⁿ Wien nehmend 2 Interoganten (der au-
ten ist Frau Bonetta, der manneb Kieken Grippa
H. v. d. Weltstimmligkeit nehmend) gewandten
Lata.

Indem ich diese teils scheinliche, teils betrübli-
che Millicienyan pflicht, verbleibe ich, daß
Erfahrung bei scheinlichem Motta nichtwird
indem in gewöhnlicher Gelfestigung

So dankbarst ergebend

E. Schütz

